

Regensdorfs Anfrage zur rechten Zeit

FUSSBALL Der regionale Zweitligist Regensdorf hat nach 18 Meisterschaftsrunden in dieser Saison vier Punkte mehr gewonnen als nach ebenso vielen Partien vor einem Jahr. Die Steigerung hat auch mit dem Zuzug von Fejaz Zecirovci zu tun.

Regensdorfs engagierter Vereinspräsident Martin Wanner besucht seit Jahren die Heim- und Auswärtsspiele des Furttaler Fanionteams. Bei den Begegnungen gegen Schwamendingen in der vergangenen Saison 2015/16 fiel dem Klubchef in beiden Partien der Schwamendinger Fejaz Zecirovci auf. «Es wäre toll, wenn wir einen, der so spielt wie er, bei uns hätten», hat er damals seinen Begleitern gesagt. Der Name Zecirovci war Wanner vorher bereits bekannt. Denn Jahre zuvor bereits sah er beim FC Dübendorf einen Mittelfeldspieler auf der Aussenbahn, dessen Spielweise ihm ebenfalls gefiel. Dies war Erzen Zecirovci, der neunehalb Jahre ältere Bruder des 24-jährigen Fejaz Zecirovci.

Im Sommer 2016 nun machte Wanner Nägel mit Köpfen. Sein Fanionteam-Trainer Marco Bolli nahm Kontakt mit Zecirovci, dem jüngeren Fejaz, auf. Der Kosovare mit Schweizer Pass wechselte daraufhin ins Unterland.

Schweizer Meister mit FCZ U18

Fejaz Zecirovci kam der Wechsel zum ambitionierten FC Regensdorf gelegen. Der 1,78 m grosse Mittelfeldspieler mit der feinen Ballbehandlung hatte in seinem jungen Fussballerleben bereits Höhen und Tiefs kennen gelernt. Als grosses Talent spielte er als Junior beim FC Schwamendingen, im gleichen Team wie der heutige Wolfsburg-Star Ricardo Rodriguez. Beide wechselten später in die Nachwuchsabteilung des FC Zürich. Zecirovci wollte es nach ganz oben schaffen und wurde beim Stadtklub von der U13 bis in die U21 ausgebildet. Von der U16 an wurde seine tolle fussballerische Entwicklung jedoch durch Blessuren gebremst. Das Kreuzband des Talentes war angerissen, zweimal renkte er sich die Schulter aus und danach waren Bänder in Mitleidenschaft



«Fejaz Zecirovci ist mit Freistossen gefährlich, er kann Spiele mit einer Einzelaktion entscheiden», sagt FC-Regensdorf-Trainer Marco Bolli. Zecirovci (rechts) ist hier im Unterländer Derby gegen Bülach vom vergangenen Samstag zu sehen.

Francisco Carrascosa

gezogen. «Verletzungen haben mich zurückgeworfen», sagt Zecirovci mit Blick zurück.

Der Youngster raffte sich aber immer wieder auf. Mit der U18 des FC Zürich wurde er Schweizer Meister. Damalige Teamkollegen von ihm wie der heutige albanische Nationalspieler Berat Djimsiti, der bei Avellino unter Vertrag steht, oder Mike Kleiber (FC Zürich) haben den Sprung in den Profifussball geschafft.

Zecirovci dagegen spielte nach seiner fundierten Ausbildung im FCZ beim FC Wil 1900 U20, dem Erstligisten SV Höngg sowie dem interregionalen Zweitligisten FC Seefeld, bevor er im Sommer 2015 zu seinem Stammverein Schwamendingen zurückkehrte. Zum einen war dieser Wechsel für ihn eine Herzensangelegenheit, zum anderen war der damalige Schwamendingen-Trainer Besnik Ramadani bereits einer

seiner Ausbilder im FC Zürich und Ramadani habe ihn überzeugt zurückzukehren.

«Ruhiger Typ und zuverlässig»

Die erträumte Sportkarriere blieb Fejaz Zecirovci im Gegensatz zu Rodríguez, Djimsiti und Kleiber verwehrt. «An Talent und Willen hat es mir nicht gefehlt. Aber neben meinen Verletzungen war ich wohl mental nicht ganz stark genug», versucht der eben 24 Jahre alt gewordene Zecirovci diese Tatsache zu begründen. Am Anfang habe es ihn schon beschäftigt, weshalb er im Profifussball nicht habe Fuss fassen können. «Wenn man seinem Traum alles unterordnet und es trotzdem nicht klappt, dann ist es nicht einfach, das zu verstehen», meint er.

Mittlerweile aber sei die Enttäuschung verfliegen. «Meine gute sportliche Ausbildung und der

harte Konkurrenzkampf haben mich als Mensch stärker fürs Leben gemacht», sagt er in bestimmtem Ton. Geholfen habe ihm auch, dass er während seiner Zeit als FCZ-Junior noch eine Handelsschule absolviert habe. Vor zwei Jahren ist er von der Stadt nach Wallisellen umgezogen und verdient seinen Lebensunterhalt als Detailhandlungsangestellter.

Dem jungen Fussballer gefällt es im FC Regensdorf. «Die fussballerische Qualität ist hoch und die Kollegen sind toll.» Wobei er den Weggang von Trainer Marco Bolli am Saisonende bedauert. «Marco ist ein super Trainer und bereit für höhere Aufgaben.» Festlegen bezüglich seiner sportlichen Zukunft will sich Fejaz Zecirovci nicht. «Die ersten Gespräche in Regensdorf waren positiv, aber ich lasse mir noch Zeit mit der Entscheidung.»

Im Furttal sind sie mit ihrem Spielmacher, der in dieser Saison 3 Meisterschaftstreffer geschossen und 14 Assists zu Toren gegeben hat, zufrieden. Klubpräsident Martin Wanner ist voll des Lobes: «Zecirovci kann mit seiner Technik, seinen starken Dribblings und seinem Zweikampfverhalten eine Partie im Alleingang entscheiden. Zudem ist er ein ruhiger Typ und zuverlässig. Ich traue ihm zu, wieder in einer höheren Liga zu spielen.»

Im Training torgefährlicher

Trainer Marco Bolli sieht es gleich: «Fejaz hat die Qualitäten für eine höhere Liga. Zudem ist er bescheiden und ein herzensguter Mensch.» Mitspieler Remo Riedener meint zu seinem Teamkollegen: «Im Training sieht man, wie torgefährlich Fejaz ist. Wir als Team müssten ihn noch häufiger gut lancieren.» Markus Wyss

Oerlikon ist wieder bereit

RAD Die offene Rennbahn Oerlikon bietet 2017 erneut ein attraktives Radsportprogramm. Die Bahnbetreiberin IGOR (Interessengemeinschaft Offene Rennbahn Oerlikon) plant vom 2. Mai, nächsten Dienstag, bis 19. September 21 Dienstagabendrennen. Auf dem Programm der ältesten Sportarena der Schweiz stehen Schweizer Meisterschaften, internationale Rennen, «Indianapolis in Oerlikon» und das Harley-Treffen. Hinzu kommen ein Ferdy-Kübler-Memorial und eine Bundesfeier.

Nahezu im Zweiwochentakt messen die Steher mit ihren schweren Schrittmachermotoren ihre Kräfte auf der 333,33 Meter langen Oerliker Traditionspiste. Bei Regen können jeweils allerdings keine Rennen durchgeführt werden. ea

Resultate

FUSSBALL

FRAUEN. NLB

Am Mittwoch: Schlieren – Aarau 1:0. – **Rangliste (je 17 Spiele):** 1. Aarau 37. 2. FC Zürich Frauen U21 32. 3. Femina Kickers Worb 32. 4. Thervil 29. 5. Schlieren 26. 6. FC St. Gallen 26. 7. Aire-le-Lignon 22. 8. Frauenteam Thun Berner Oberland 20. 9. Football Féminin Chênois GE 16. 10. Kloten 2. – **Heute Samstag:** Thun Berner Oberland – Aarau (19.00), Chênois – Thervil, Aire-le-Lignon – Schlieren, FC Zürich Frauen U-21 – Worb, Kloten – St. Gallen (alle 20.00).

MÄNNER. 2. LIGA REGIONAL. GRUPPE 2

Heute Samstag: Regensdorf – Wiesendangen (17.00), Phönix Seen – Battersdorf (18.00/Hegmatten), Greifensee – Bülach (19.00/Grossriet). – **Morgen Sonntag:** Diessenhofen – Töss (10.15), Dübendorf – SV Schaffhausen, Stäfa – Gossau (beide 15.00).

3. LIGA. GRUPPE 3

Heute Samstag: Wetzikon – Pfäffikon, Dübendorf – Fehraltorf (beide 18.00). – **Morgen Sonntag:** Weisslingen – Winikon (11.00), Effretikon – Oerlikon/Polizei (11.15), Uster – Volketswil (12.30), Brüttisellen-Dietlikon – Witikon (14.30).

3. LIGA. GRUPPE 4

Heute Samstag: Wallisellen – Battersdorf (18.00). – **Morgen Sonntag:** Kloten – Wülflingen (11.00), Rümlang – Neftenbach (11.00), Seuzach – Oberglatt (14.00/Rolli), Glattfelden – Dielsdorf (15.00), Embrach – Niederweningen (15.30).

3. LIGA. GRUPPE 5

Heute Samstag: Elgg – Thayngen (18.00), Büsingen – Rafzerfeld (18.30/Kirchberg), Ellikon Marthalen – Oberwinterthur (19.30), Neunkirch – Feuerthalen (19.45). – **Morgen Sonntag:** SV Schaffhausen – Beringen, Phönix Seen – FC Winterthur (beide 10.00).

Es «Zähni» für Roman Bickel

SCHWINGEN Roman Bickel (19) ist einer von sechs Unterländer Schwingern, die am 21. Mai am Zürcher Kantonaltschwingfest in Weiach um einen Kranz kämpfen. Dem ZU hat er Antworten auf fünf sportliche und fünf unsportliche Fragen gegeben.

Roman Bickel, am 21. Mai steigen Sie am Zürcher Kantonalen in Weiach in die Hosen. Mit welchem Ziel?

Roman Bickel: Ich will einen Kranz holen.

Wie beurteilen Sie Ihren aktuellen Formstand?

Mein Knie hat sich nach dem Kreuzbandriss, den ich mir am 2. Januar am Berchtoldtschwingen zugezogen habe, ohne Operation gut erholt. Noch aber habe ich einen Trainingsrückstand, konnte erst einmal im Schwingkeller trainieren. Im Hochwacht-Schwingen in Sirnach ist es am 9. April nicht schlecht gelaufen. Ich habe drei Kämpfe gewonnen, zwei verloren und einen gestellt und bin Neunter geworden. Damit bin ich erstmal sehr zufrieden.

Welche Stärken können Sie auf dem Platz ausspielen?

Die mentale. Mich bringt so schnell nichts aus der Ruhe. Auch was Kraft und Technik anbe-

langt, habe ich mich in der vergangenen Saison stark steigern können.

Welchem Gegner würden Sie gerne aus dem Weg gehen?

Da wüsst ich spontan keinen. Ich nehme, was ich bekomme. (lacht) **Wer ist Ihr persönlicher Favorit auf den Festsieg?**

Wenn der Giger, Samuel kommt, dann ganz klar er.

Wenn Sie freie Wahl hätten, was würden Sie vom Gabentisch mitnehmen?

Also einen Fernseher könnte ich gerade gut gebrauchen. Meiner gibt langsam den Geist auf.

Gibt es etwas, das Sie an einem Sonntag noch lieber riechen als frisches Sägemehl?

Nein. Das gibt es definitiv nicht.

Haben Sie ein verstecktes Talent?

Nein. Wirklich nicht. Ich kann nicht singen und ich spreche keine Fremdsprachen. Was ich vielleicht nicht schlecht kann, ist andere Leute motivieren.

Wenn Sie einen Tag in Ihrem Leben wiederholen könnten, welcher wäre das?

Der Tag des eidgenössischen Schwingfestes im vergangenen Sommer in Estavayer. Es war einfach ein Hammergefühl, in diese riesige Arena einzulaufen.

Welche Person auf dieser Welt würden Sie mit der Maximalnote, einem Zähni, auszeichnen und wofür?

Meine Grosseltern. Begründen kann ich das nicht. Es ist einfach so. *Marisa Kuny*

Roman Bickel. Alter: 19. – **Wohnort:** Hochfelden. – **Beruf:** Metzger. – **Kränze:** 2. – **Teilnahmen an einem Eidgenössischen:** 1. – **Grösster sportlicher Erfolg:** Teilnahme am Eidgenössischen in Estavayer 2016 und der Gewinn des ersten Kranzes am Zürcher Kantonalen in Watt 2016.

«ZÄHNI»

Schwinger werden aufgrund ihrer Leistung benotet. Die Noten reichen von 10 (Plattwurf) bis hinunter auf 8,5 (Niederlage ohne eigene Initiative). Maximalnoten werden unter den Schwingern oftmals als «Zähni» bezeichnet. red



Der Hochfelder Roman Bickel einmal mehr im Angriffsmodus. Hier attackiert der Unterländer beim Bruederschwingfest 2016 in Bachenbülach den Bubiker Michael Buchmann. Mit Erfolg. Am Schluss gewann Bickel. David Küenzi